

Berletic: Irans Aktion schockt Trump – US-Imperium am Einsturz!

Brian Berletic von The New Atlas reagiert auf Trumps chaotische Kriegsbereitschaft gegenüber dem Iran und erörtert, warum die USA trotz deutlicher Anzeichen von Niederlage und Zusammenbruch in die Offensive gehen. Brian argumentiert, dass ein Dritter Weltkrieg mit China bevorsteht und der Iran nur das Vorspiel ist. Erfahre, warum das so ist und was die US-Mainstream-Medien in diesem ausführlichen Interview verschweigen! LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritho> #iran #trump #china #ww3

#Danny

Willkommen zurück. Wie Sie sehen, ist heute Brian Berletic von The New Atlas bei mir – ein langjähriger Freund der Sendung. Brian, schön, dich wiederzusehen.

#Brian Berletic

Schön, Sie zu sehen. Vielen Dank, dass ich wieder dabei sein darf. Es ist schon eine Weile her, aber ich freue mich sehr, wieder hier zu sein.

#Danny

Ja, schön, dass du hier bist, Brian. Lass uns gleich anfangen mit dem, was gerade im Iran passiert – und mit dem Iran-Krieg. Es gibt Gespräche über einen Waffenstillstand, oder vielleicht ist es eher ein diplomatisches Schauspiel. Die Vereinigten Staaten haben gesagt, dass der Iran sich ihnen in Islamabad anschließen würde. Abbas Araghchi, der iranische Außenminister, hat jedoch erklärt, der Iran führe lediglich diplomatische Gespräche mit befreundeten Ländern – Pakistan und Russland stünden auf der Agenda – und er habe bestritten, dass es irgendwelche Pläne für Gespräche mit den USA gebe. Der Iran sagt außerdem, man sei sich sehr wohl bewusst, dass die USA einen Überraschungsangriff oder einen weiteren Angriff auf den Iran vorbereiten, und habe sich in dieser Waffenstillstandsphase entsprechend darauf eingestellt. Der Flugzeugträger USS George W. Bush

liegt jetzt in der Region, nachdem die Gerald Ford außer Dienst gestellt wurde. Brian, wo stehen wir im Moment in diesem Krieg? Rechnen Sie damit, dass die Kämpfe wieder aufflammen? Und was würde das bedeuten, angesichts all dessen, was wir bisher gesehen haben?

#Brian Berletic

Eines ist sicher: Die USA werden mit Iran keinerlei Friedensverhandlungen führen. Das sollte inzwischen jedem klar sein. Und Sie haben einen sehr wichtigen Punkt angesprochen. Die Vereinigten Staaten verlegen ständig militärische Kräfte in die Region. Was also passieren muss, ist Folgendes: Die Menschen sollten aufhören, nur auf das zu hören, was Politiker sagen, und stattdessen darauf schauen, was die USA tatsächlich tun. Und sie sollten sich fragen: Warum führen die Vereinigten Staaten überhaupt diesen Krieg gegen Iran – diesen Angriffskrieg, ohne jeden Anlass? Und was haben sie erreicht, während sie diesen Krieg gegen Iran führen? Die Regierung ist immer noch im Amt. Das iranische Militär funktioniert weiterhin – ganz egal, was Präsident Donald Trump sagt, ganz egal, wie oft er behauptet, er habe alles in Iran vernichtet. Aber was haben die Vereinigten Staaten wirklich erreicht?

Erstens haben sie die gesamte Energiemenge, die aus dem Nahen Osten in den Rest der Welt geht, deutlich reduziert – vor allem nach Asien, und ganz besonders nach China. Außerdem blockieren sie die Häfen des Iran, auch wenn es keine vollständige Blockade ist. Und egal, wie oft Präsident Trump behauptet, die USA hätten alles komplett unter Kontrolle – das stimmt einfach nicht. Aber sie behindern zumindest teilweise die iranischen Exporte. Fast die gesamte Energie des Iran geht nach China. Ich habe darüber schon oft gesprochen – ich war ja lange nicht mehr in der Sendung –, aber selbst damals habe ich gesagt: All diese Kriege zielen letztlich darauf ab, die multipolare Weltordnung zu zerstören und vor allem den Aufstieg Chinas zu stoppen. Genau deshalb führt die USA diesen Krieg gegen den Iran. Und genau deshalb werden sie auch nie wieder Frieden mit dem Iran schließen.

Wir wissen, dass die Vereinigten Staaten mit niemandem wirklich ehrlich verhandeln können. Es gab große Hoffnungen, dass die USA zum Beispiel mit Russland über die Ukraine verhandeln würden – und wir haben gesehen, wie das gelaufen ist. Wie du sagst, das Ganze ist Theater. Es soll ablenken, Zeit gewinnen, den USA ermöglichen, ihre Positionen vorzubereiten – und dann die Feindseligkeiten zu beginnen, wenn es ihnen passt. Und oft sind die Bedingungen, die viele Länder – Russland, Iran – akzeptieren sollen, so, dass sie das zum Glück nicht tun. Diese Bedingungen sollen die Hände der Staaten binden, die die USA ins Visier nehmen. Die USA suchen also keinen Ausweg aus dieser Situation. Sie suchen die bestmögliche Ausgangsposition, bevor die Feindseligkeiten weitergehen. Und dann ist nur noch die Frage, in welcher Form diese Feindseligkeiten stattfinden.

#Danny

Okay. Ja, also, eine Quelle, die dem Fraktionsführer im iranischen Parlament nahesteht, sagt, dass die Vereinigten Staaten und die israelischen Streitkräfte sich so stark wie noch nie rund um den Iran

konzentriert haben. Und es gibt eine Warnung, dass die USA einen intensiven Überraschungsangriff starten werden. Und sie glauben, dass Folgendes passieren wird: Die strategischen Bomber, also die B-2-Bomber, und die Flugzeugträger werden beginnen, Energieanlagen ins Visier zu nehmen. Aber der Iran sei bereit, sofort und mit übermäßiger Gewalt zu reagieren. Es klingt also fast so, Brian, als würden wir vielleicht dorthin zurückkehren, wo wir vor dem Waffenstillstand waren – und dass es sogar noch katastrophaler werden könnte als damals. Ich denke, diese Zeit hat die Welt wirklich schockiert – diese etwa fünf Wochen, in denen die Vereinigten Staaten, Israel und der Iran gegenseitig Angriffe austauschten. Und natürlich waren die Auswirkungen auf die Wirtschaft und auf die Welt enorm – und sind es immer noch, auch wenn vieles davon erst noch spürbar wird. Was ist also deine Reaktion darauf?

#Brian Berletic

Wieder gibt es dieses Missverständnis, dass die Vereinigten Staaten sich zutiefst um ihre arabischen Verbündeten am Persischen Golf oder sogar um Israel sorgen, dass sie verzweifelt wollen, dass die Straße von Hormus offen bleibt, und dass irgendwie...

#Brian Berletic

Die Unterbrechung des Energieflusses aus der gesamten Region – irgendwie soll das ja zum Nachteil der Vereinigten Staaten sein. Aber ich habe schon gewarnt, noch bevor der Krieg überhaupt begonnen hat, oder zumindest bevor dieser Teil des amerikanischen Angriffskriegs gegen den Iran begann. Der eigentliche Zweck des Ganzen ist, die Energiezufuhr aus der Region zu stoppen – vor allem nach China, aber auch zu dessen Verbündeten. Lassen Sie mich das erklären, denn viele Leute sagen, Israel habe die USA in diesen Krieg hineingezogen. Dass die USA überall auf der Welt Krieg führen, aber ausgerechnet in dieser Region, aus der all diese Kohlenwasserstoffe kommen, angeblich kein eigenes Interesse hätten.

Ich habe mir erst diesen Monat, am einundzwanzigsten April, eine Anhörung im Senat angehört. Es ging um die indopazifische Region und die Haltung der USA in dieser Region. Sie haben zwei, fast drei Stunden lang über China gesprochen. Am Anfang ging es um den Krieg Russlands in der Ukraine und den Krieg der USA gegen den Iran. Sie waren nicht dagegen – sie sagten, all diese Kriege passieren letztlich, weil China hinter Russland, dem Iran und all den anderen Gegnern der USA steht. Sie sprachen über Chinas Geografie, über Meerengen und darüber, wie die USA dort Druck ausüben könnten, indem sie sie schließen. Und ja, sie redeten die ganze Zeit über China.

Da war also ein Senator aus Alaska, der über dieses riesige LNG-Projekt gesprochen hat, das sie gerade bauen. Es soll so um das Jahr zweitausenddreißig, zweitausendeinunddreißig fertig sein, um amerikanisches LNG nach Asien zu exportieren – nach Japan, in die Inselprovinz Taiwan, nach Thailand, wo ich gerade bin. Und da muss man sich doch fragen: Wie soll das überhaupt wirtschaftlich funktionieren? Wie kann die USA da mithalten? Das ist doch so, als würde die USA sagen, sie liefern Energie nach Europa. Wie sollen sie konkurrieren, wenn es bereits eine etablierte

und günstigere Energiequelle gibt, ohne diese zu stören oder zu zerstören? In Europa hat die USA buchstäblich die Nord-Stream-Pipelines gesprengt. Sie haben einen Krieg mit Russland begonnen und Europa gezwungen, Sanktionen gegen Russland zu verhängen.

Sie sind komplett von günstiger Energie abgeschnitten. Genau deshalb ergibt es jetzt Sinn für die USA, Energie nach Europa zu exportieren. Und bald wird es genauso sinnvoll sein, Energie nach Asien zu exportieren – auf dieselbe Weise, wie sie bereits die Kontrolle über Europa erlangt haben. Jetzt tun sie das Gleiche mit Asien. Und anstatt die Nord-Stream-Pipeline in die Luft zu jagen, haben sie den gesamten Nahen Osten angegriffen – und sie lassen ihn im Moment regelrecht zusammenbrechen. Und Danny, du hast darüber gesprochen, dass, wenn dieser Kreislauf der Gewalt einmal beginnt, der Iran bereit ist, Schlag um Schlag gegen die Vereinigten Staaten und Israel zu tauschen. Aber was soll das bringen? Es wird die Energieproduktion in der ganzen Region weiter beschädigen – und genau das ist letztlich das Ziel der USA in dieser Sache.

Und dann wollte ich wissen, welches Unternehmen eigentlich hinter diesem Alaska-LNG-Projekt steckt. Es ist eine Firma namens Glenfarne – ich bin mir ziemlich sicher, dass fast niemand je von ihr gehört hat. Und der CEO, jedes Mal, wenn er über umstrittene Wasserwege sprach und erklärte, warum das sein Projekt sinnvoll mache, hat er dabei tatsächlich gelacht. Jedes Mal, wenn er „umstrittene Wasserwege“ sagte, kam so ein kleines Kichern. Das gehört also mit dazu. Es geht nicht nur darum, dass die USA ein Energiemonopol aufbauen. Es geht auch um den geopolitischen Einfluss, den die USA dadurch gewinnen, dass sie andere Länder in eine Abhängigkeit – eine geradezu dienende Abhängigkeit – von amerikanischen Energieexporten bringen. Denn Energie ist, wie wir alle wissen, das Lebenselixier der modernen Zivilisation.

Deshalb bitte ich die Menschen wirklich eindringlich, mal rauszuzoomen und das große Ganze zu sehen. Bevor die Straße von Iran selbst geschlossen wurde – wenn man sich anschaut, wie die Energieflüsse nach China damals schon eingeschränkt waren, durch die iranische Blockade und durch die Gewalt, die die Energieproduktion in Ländern wie Katar, Saudi-Arabien und Kuwait beeinträchtigt hat. Und jetzt, mit der Blockade der USA, sieht man einen stetigen Rückgang. Es ist noch nicht bei null, aber der Trend zeigt klar nach unten. Und genau das ist der Punkt. Darauf, finde ich, sollten die Leute genau achten – und versuchen, hinter die reißerischen Schlagzeilen zu schauen und sich die grundlegenden Ziele anzusehen, die die USA hier eigentlich verfolgen.

#Danny

Ja, und was daran interessant ist, Brian, ist, dass das entscheidende Wort am Ende, das wir gerade gesagt haben, „versuchen“ ist. Denn das Spannende daran ist: Der Versuch, ein Energie-Monopol zu schaffen, führt zwangsläufig zu höheren Preisen. Und natürlich lieben die Unternehmen höhere Preise, weil sie damit enorme Gewinne machen können. Aber das Problem, wenn die Preise über die Zeit steigen und die Energie monopolisiert wird, ist, dass die USA, so wie ich das sehe, große Einschränkungen haben, was sie tatsächlich exportieren können. Und ein Land wie China – die Vereinigten Staaten werden von den USA fordern, oder zumindest nicht irgendwann in ferner

Zukunft, sondern eher kurzfristig – nein, das wird so nicht funktionieren. Deshalb ist das so interessant: Es fühlt sich wirklich so an, als ob die USA mit enormem Tempo in genau dieses Endspiel hineinschlittern, so wie du es gerade beschrieben hast.

Aber die Einschränkungen sind enorm – unter anderem, weil es wirklich schwierig ist, Irans Energieproduktion und -verteilung mit den Mitteln zu stoppen, die sie gerade versuchen, also durch die Blockade. Diese Blockade, wie du gesagt hast, kann nur teilweise wirksam sein. Und ich höre, dass Iran auch Landrouten aufbaut. Das wiederum betrifft die Vereinigten Staaten, die Belt and Road Initiative in China – und all das ist extrem wichtig. Denn wenn sie ihre Energie über Landrouten verteilen, dann ist plötzlich die ganze Welt mit im Spiel. Und wenn man dann versucht, Energieinfrastruktur auf diese Weise zu bombardieren, bewegt man sich schnell in Richtung eines weltweiten Kriegsszenarios. Was hältst du davon? Es wirkt wie eine massive Beschleunigung dessen, was wir gerade beobachten – und trotzdem fühlt es sich fast so an, als würde man den zweiten Schritt vor dem ersten machen.

#Brian Berletic

Viele Leute reagieren sehr negativ auf die Schlussfolgerungen, die ich ziehe. Und das liegt vor allem daran, dass sie denken, ich würde sagen, die Vereinigten Staaten hätten all diese langfristigen Pläne schon lange vorbereitet und würden sie jetzt umsetzen. Und dass die USA irgendwie unaufhaltsam seien und man nichts dagegen tun könne. Aber wie du gesagt hast, Danny: Die USA haben es eilig. Sie haben es eilig, weil ihnen die Zeit davonläuft. Eigentlich würden sie das gar nicht so machen wollen – nicht so schnell, nicht so rücksichtslos – außer jetzt. Jetzt bleibt ihnen keine Zeit mehr. Warum handeln sie also gerade jetzt und nicht in fünf oder drei Jahren? Weil China schon immer wusste, dass dieser Tag kommen würde.

Viele Leute, die meine Schlussfolgerung hier infrage stellen, sollten sich anschauen, was China seit Jahrzehnten tut, um sich darauf vorzubereiten. Du hast die Neue Seidenstraße erwähnt – genau das ist ihr Zweck. Mit dieser Initiative will China die maritimen Engpässe umgehen, die die USA identifiziert und militärisch darauf vorbereitet haben, im Ernstfall abzuriegeln. Und daran arbeitet China seit vielen, vielen Jahren – ganz egal, wer Präsident war oder wer den Kongress kontrolliert hat. China hat das erkannt und sich mit der Neuen Seidenstraße gezielt darauf vorbereitet. Sie haben riesige Ölreserven, die für rund hundert Tage reichen. Du bist in China, Danny – du siehst ja selbst, wie groß dieses Land ist.

Wie groß muss also eine hunderttägige Ölreserve für ein Land wie China sein? Riesig. Das ist eine gewaltige Investition. Und sie haben das nicht einfach aus Vorsicht getan. Sie wussten, dass dieser Tag kommen würde. Sie haben sich darauf vorbereitet. Gleichzeitig stellen sie auf Energieunabhängigkeit um, und das soll sich in etwa fünf bis zehn Jahren vollziehen – höchstens in zehn, aber wahrscheinlich eher in fünf. Genau deshalb handelt die USA jetzt und nicht später. Denn

sie haben schlicht keine Zeit, und sie gehen dabei rücksichtslos vor. Die Maske ist gefallen, weil ihnen die Zeit fehlt, die Energie fehlt und auch die Möglichkeit, das als etwas anderes zu verkaufen, als das, was es wirklich ist.

Das ist ein letzter verzweifelter Versuch, die amerikanische Vorherrschaft über eine Welt wiederherzustellen, die sich gerade rasant zu einer multipolaren Welt entwickelt – mit einem Kräftegleichgewicht zwischen verschiedenen Nationen, statt einer einzigen, die alle anderen dominiert. Darüber müssen wir nachdenken. Ja, die USA drängen voran. China ist vorbereitet. Es gibt eine Möglichkeit, sogar eine ziemlich gute, dass China das übersteht. Aber ich würde nicht unterschätzen, welchen Schaden die USA bereit sind anzurichten, um dieses Ziel zu erreichen. Sie haben über die iranische Energieproduktion gesprochen – die läuft weiter. Und Iran exportiert weiterhin Energie nach China, auch wenn die US-Blockade diese Exporte eingeschränkt hat.

Sogar zwanzig, dreißig, vielleicht bis zu fünfzig Prozent. Was wäre, wenn die USA in dieser Phase der Feindseligkeiten anfangen würden, Energieanlagen anzugreifen? Sie haben bereits die Gasfelder im Iran bombardiert. Sie haben damit gedroht, die Insel Kharg anzugreifen. Das ist das Hauptgebiet, von dem aus sie ihre Energie exportieren. Und sie haben noch andere Anlagen auf der gegenüberliegenden Seite der Straße von Hormus – nicht so groß, nicht so leistungsfähig, aber trotzdem in der Lage, Energie zu exportieren. Was wäre also, wenn die USA anfangen würden, auch diese anzugreifen? Wenn man sich anschaut, was die USA seit Beginn all dessen getan haben, dann war das eine schrittweise Eskalation in genau diese Richtung. Und sie bereiten die Öffentlichkeit irgendwie darauf vor.

Ich meine, sie haben endlos über die Insel Kharg geredet – darüber, sie zu erobern, sie einzunehmen. Aber was ist, wenn sie sie einfach bombardieren? Das wäre zwar antiklimatisch, aber sie würden damit genau das erreichen, was sie eigentlich wollen: China physisch von dieser wichtigen Quelle für Energieexporte abzuschneiden. Und wenn man dann wieder einen Schritt zurücktritt und sich anschaut, wie die USA Venezuela politisch vereinnahmt haben, wie sie Energie, die eigentlich nach China gehen sollte, in die Vereinigten Staaten umgeleitet haben – und dann den Krieg der USA gegen Russland betrachtet, bei dem laut der New York Times die CIA und das US-Militär Energieproduktion, Lager- und Exportanlagen überall in Russland angreifen – dann sieht man, dass sich das stetig ausweitet.

Und man kann sich anschauen – und du erinnerst dich sicher daran, Danny, ich hab das ja schon unzählige Male erwähnt – die Arbeitsteilung, die die USA Anfang zweitausendfünfundzwanzig öffentlich verkündet haben. Der US-Verteidigungsminister Pete Hegseth hat damals gesagt, dass Europa sich um Russland kümmern wird, während die USA sich um China kümmern. Genau da stehen wir jetzt. Man sieht also, dass Europa eine aktive Rolle dabei spielt, diese Eskalation mit Russland voranzutreiben. Aber es ist nicht wirklich Europa, das das tut. Es sind die Vereinigten Staaten, die das über Europa tun – genauso, wie sie es über die Ukraine getan haben. Wir müssen all diese Faktoren im Blick behalten, während sich die Lage jetzt wieder gegen den Iran zuspitzt und sich weltweit Entwicklungen ergeben, die davon beeinflusst werden.

#Danny

Gute Punkte, Brian. In dem Szenario, das du beschreibst, stützen die Fakten tatsächlich das, was sich da gerade entwickelt. Und das Interessante an der ganzen Situation ist, dass – und ich denke, das ist Irans Kalkül – wenn die Vereinigten Staaten diesen Weg gehen, was entweder jetzt oder irgendwann in der Zukunft wahrscheinlich passieren wird, dann sorgt Iran mit einem Gegenschlag dafür, dass es vor allem auf der globalen Wirtschaftsebene sehr schnell zu einer massiven Verschlechterung kommen kann. Genau diesen Druck, glaube ich, übt Iran aus. Und in vielerlei Hinsicht hat das schon in der ersten Runde funktioniert, denn damals war es die Vereinigten Staaten, die einen Waffenstillstand einleiten mussten – mit all den Energie- und Wirtschaftsfolgen, die daraus entstanden sind.

Aber es sieht so aus, als ob etwas noch Schlimmeres auf uns zukommt. Und das bedeutet, dass wir wahrscheinlich einen massiven globalen wirtschaftlichen Einbruch erleben werden, noch bevor die USA überhaupt in die Nähe dessen kommen, was sie angeblich anstreben. Und das, Brian, ist schon bemerkenswert. Ich denke, wir erleben gerade einen dieser historischen Momente, in denen es wirklich ernst wird. Es gibt eine enorme und schnelle Verschiebung – und einen deutlichen Verfall – in der weltweiten Ordnung, die die USA geprägt haben. Und sie sind damit ganz offensichtlich nicht zufrieden. Wie reagierst du auf die Möglichkeit eines globalen wirtschaftlichen Zusammenbruchs, der sich in diesem Szenario abzeichnet?

#Brian Berletic

Ich warne schon lange davor, dass die USA nicht in der Lage sind, der multipolaren Welt direkt entgegenzutreten. Sie sind dazu einfach nicht fähig. Die Vereinigten Staaten befinden sich im Endstadium ihres Niedergangs. Der Multipolarismus nimmt zu. China überholt die USA – unausweichlich und genau jetzt, während wir sprechen – von einer Kennzahl zur nächsten. Also, was könnten die Vereinigten Staaten dann tun? Wenn sie nicht direkt konkurrieren können, was bleibt ihnen? Was sie tun könnten, ist, einfach versuchen, die Weltwirtschaft niederzubrennen. Sie reden ja davon, sich von China zu entkoppeln oder das Risiko zu verringern und in den USA selbst energieunabhängig zu werden. Wenn man sich die Vereinigten Staaten auf der Karte anschaut – sie haben zwei Ozeane, einen auf jeder Seite.

Es ist ziemlich isoliert vom Rest der Welt. Und wenn das Ziel darin besteht, einfach alles niederzubrennen, ja, dann wird das auf die Vereinigten Staaten zurückfallen und sie treffen. Aber aus ihrer Sicht – und natürlich aus der Sicht der Milliardäre, die diese multinationalen, milliarden schweren Konzerne führen – sie selbst werden davon nicht betroffen sein. Es wird die amerikanische Bevölkerung treffen, und um die kümmern sie sich ganz sicher nicht. Sie sehen das also als eine Gelegenheit: Wenn wir schon nicht gewinnen können, dann kippen wir eben den ganzen Tisch um, werfen alle Spielsteine auf den Boden – und am Ende kommen wir stärker heraus, weil uns zwei Ozeane von allen anderen trennen.

Sie denken an den Zweiten Weltkrieg, daran, wie das damals gelaufen ist, und wie all diese europäischen Kolonialmächte mit ihren weltumspannenden Imperien am Ende fast völlig am Boden lagen. Und aus dieser Asche konnte die USA als eine von zwei Supermächten hervorgehen – die Sowjetunion war die andere. Seitdem können wir sehen, wie sich das alles weiterentwickelt hat. Und wir sehen auch, dass nicht nur die westliche Vorherrschaft, sondern vor allem die amerikanische Vorherrschaft nach dem Zweiten Weltkrieg ohnehin ständig im Niedergang war – trotz all der Vorteile, die sie hatten. Und genau das betrachten sie jetzt mit wachsender Verzweiflung. Sie handeln überstürzt.

Noch einmal, Danny, wie du selbst gesagt hast: Sie treiben das alles mit voller Geschwindigkeit voran, und sie tun es rücksichtslos. Und sie tun es, ohne sich wirklich um die Folgen zu kümmern, weil sie ziemlich sicher sind, dass die Konsequenzen alle anderen treffen werden – nur nicht sie selbst. Sie werden die Letzten sein, die dafür bezahlen müssen. Genau deshalb sollten wir uns Sorgen machen, dass sie diesen Weg gehen, egal wie schlecht durchdacht das Ganze ist und wie unwahrscheinlich es ist, dass es funktioniert. Der Schaden, den sie jetzt schon anrichten, ist real. Man spürt ihn überall. Und ich bin überzeugt, dass es mit der nächsten Welle der Gewalt noch schlimmer werden wird.

#Danny

Vielleicht können Sie dazu etwas sagen. Es gibt ja ein aktuelles Memo des US-Außenministeriums zu diesem Krieg, und darin steht ausdrücklich – und das ist wirklich interessant, weil wir oft darüber sprechen –, dass die Vereinigten Staaten in diesen Krieg gegen den Iran eingetreten sind, um die kollektive Verteidigung und Stärke Israels zu sichern. Das deutet also darauf hin, dass dieser Krieg im Grunde für Israel geführt wird. Aber natürlich haben wir auch viel darüber gesprochen, dass die USA in diesem Krieg eigene, tiefgehende Interessen haben. Vielleicht können Sie also erklären, wo hier die Feinheiten liegen und warum die Vereinigten Staaten diesen Krieg so stark als einen Krieg für Israel darstellen wollen.

#Brian Berletic

Natürlich, warum hat die Vereinigten Staaten überhaupt Stellvertreter? Warum nutzt die USA die Ukraine, um gegen Russland zu kämpfen? Warum nutzt sie den Rest Europas, um gegen Russland zu kämpfen? Und trotzdem heißt es offiziell, die USA seien nur ein neutraler Vermittler, der einfach Frieden zwischen der Ukraine und Russland wolle. Aber in Wirklichkeit ist es von Anfang an Amerikas Krieg gewesen – von Grund auf als amerikanischer Krieg gegen Russland geplant. Es gibt seit Jahren Strategiepapiere, die genau dieses Szenario beschreiben. Und sie folgen dabei exakt derselben politischen Grundlage und denselben schrittweisen Maßnahmen, die sie auch für den Krieg gegen den Iran angewendet haben.

Israel steht zu Iran wie die Ukraine zu Russland. Und man sieht ja, wie das Verhältnis zwischen der Ukraine und Russland ist – und dann kommt noch der Rest Europas dazu. Das sind alles ebenfalls Stellvertreter der USA. Und wenn man auf die arabischen Staaten am Persischen Golf schaut: Sie stehen alle unter dem Einfluss der USA, sind politisch vereinnahmt und im Grunde eine Verlängerung der amerikanischen Politik in der Region. Die USA haben Israel in seiner heutigen Form im Wesentlichen geschaffen und stützen es bis heute. Es gibt Momente, mitten in israelischer Aggression, in Völkermordhandlungen gegen Gaza oder Angriffskriegen gegen den Libanon, in denen Israel innehalten muss und auf neue Bombenlieferungen aus den USA wartet – weil es völlig von der ständigen Unterstützung der Vereinigten Staaten abhängig ist.

Ohne diese Unterstützung gäbe es Israel, so wie wir es heute kennen, gar nicht. Es würde schlicht nicht existieren. Sie sind in jeder Hinsicht abhängig – politisch, militärisch, finanziell, wirtschaftlich – von Unterstützung aller Art, um das zu tun, was sie tun. Und ja, es gibt ganz klar dieses Bestreben, mit Israel dieselbe Art von Stellvertreterrolle und Sündenbockmechanismus zu schaffen, die die USA bereits mit der Ukraine erreicht haben. Es gibt tatsächlich Menschen, die glauben, die USA wollten einfach nur Frieden zwischen der Ukraine und Russland stiften. Aber in Wahrheit ist es dasselbe Spiel, nur in einem anderen Teil der Welt, mit zwei anderen Ländern – doch das Spiel ist identisch, und die Ziele, die die USA verfolgen, sind genau dieselben.

Die Vereinigten Staaten haben versucht, den Nahen Osten zu kontrollieren. Sie haben die Besessenheit des Britischen Empires geerbt, diese Region zu beherrschen. Und tatsächlich war es das Britische Empire, das mit der Gründung Israels begonnen hat. Danach waren es die Vereinigten Staaten, die das übernommen und fortgeführt haben – zusammen mit der Kontrolle über den gesamten Rest der Region. Das Ganze läuft also schon, bevor Israel überhaupt existierte. Und genau das verstehe ich nicht: Menschen, die glauben, Israel würde irgendwie die USA kontrollieren. Die Vereinigten Staaten führen seit ihrer Gründung Kriege – überall auf der Welt.

Und das Ganze war ja ursprünglich ein Produkt britischer Weltmachtambitionen. Aber dieses Thema hier – Iran und der Nahe Osten – ist der eine Ort auf der Welt, für den sich die USA überhaupt nicht interessieren. Sie mussten sich erst vom israelischen Einfluss regelrecht dazu drängen lassen, im Nahen Osten Krieg zu führen. Das ist absurd. Völlig absurd. Ich habe ja vorhin über die Senatsanhörung gesprochen, die zwei, drei Stunden gedauert hat. Und obwohl die US-Regierung angeblich völlig unter israelischer Kontrolle steht und in Washington angeblich unter jedem Schreibtisch ein israelischer Aufpasser sitzt – sie haben Israel kein einziges Mal erwähnt. Sie waren ganz offensichtlich völlig fixiert auf China. Und das einzige Mal, dass Iran überhaupt zur Sprache kam, war, um es mit den amerikanischen Versuchen zu verbinden, China und Israel einzukreisen und einzudämmen.

Wieder einmal hat der Senator aus Alaska darüber gesprochen, dass dieses Projekt in Alaska nur wegen dieser umstrittenen Wasserwege überhaupt machbar ist. Und dabei geht es um die Straße von Hormus und all die anderen Wasserwege, um die die USA ständig Krisen schaffen. Wir erinnern

uns: Am Anfang der Trump-Regierung gab es Spannungen rund um den Panamakanal. Und natürlich spricht das US-Militär immer wieder über die Straße von Malakka hier in Asien. Genau das passiert also. Sie wollen nicht, dass man das weiß. Sie wollen nicht, dass man darüber spricht. Und dann sagen manche Leute: Man weiß, wer wirklich das Sagen hat, weil über diese Leute darf man nicht reden. Nun ja, alle reden über Israel. Überall wird über Israel gesprochen und darüber, dass die organisierte jüdische Gemeinschaft angeblich den gesamten Westen kontrolliere.

Niemand redet über Glenn Farn und ihr Projekt in Alaska – und darüber, wie es sich gerade jetzt auf wundersame Weise formt, genau in dem Moment, in dem die Straße von Hormus geschlossen ist und Asien nach Energie schreit, die nur die Vereinigten Staaten exportieren können, sobald dieses Projekt fertig ist. Dieses Projekt wäre ohne diese Störung gar nicht machbar – ohne die Brände, die die USA überall auf der Welt legen. Genau so, wie die Energieexporte der USA nach Europa erst möglich wurden, nachdem sie die Nord-Stream-Pipelines gesprengt und diesen Krieg mit Russland in der Ukraine begonnen haben. Also, nochmal: Die Leute müssen den Blick weiten. Sie müssen sich fragen, warum die US-Regierung das sagt. Ist das wirklich das eine Mal, dass sie uns die Wahrheit sagen? Oder ist das nur wieder eine Ablenkung? Denn Ablenkung ist ein zentraler Bestandteil von allem, was die USA geopolitisch tun.

#Danny

Und vielleicht kannst du in dem Zusammenhang darüber sprechen, denn in vielerlei Hinsicht hängt die Waffenruhe, in der wir uns befinden – oder befanden – stark von der militärischen Kapazität der USA ab, und ebenso von Israels militärischer Stärke, die ja von den Vereinigten Staaten unterstützt wird. Kurz bevor der Krieg endete, also bevor der aktive Teil mit dem Waffenstillstand zu Ende ging, wurde bereits festgestellt, dass Israel im Grunde keine Abfangraketen mehr hatte und nur noch etwa zwanzig Prozent der Angriffe abfangen konnte. Und die USA haben dann im Prinzip ihre bisherige Haltung der „plausiblen Abstreitbarkeit“ aufgegeben und erklärt, dass ein Waffenstillstand notwendig sei. Aber im Grunde genommen, auf beiden Seiten, sowohl in den USA als auch in Israel, gingen viele Ressourcen zur Neige.

Und selbst jetzt gibt es Berichte aus Pentagon-Quellen, die sagen, ja, die Vereinigten Staaten haben schon die Hälfte von vielem aufgebraucht, was sie insgesamt haben – egal ob es um THAAD-Abfangsysteme geht, um Patriots oder auch um die Angriffsseite, also Tomahawks und JASSMs, all das. Vielleicht können Sie darüber sprechen, wie das die Geschwindigkeit beeinflusst. Denn es gibt ja den Wunsch, Druck zu machen, und die USA haben Schritte unternommen, um das sehr schnell voranzutreiben, um die Ziele zu erreichen, die Sie hier beschrieben haben. Aber gleichzeitig gibt es diesen Widerspruch: ganz reale militärische Begrenzungen, die jetzt offenbar eine neue Dynamik erzeugen. Was haben wir bisher erlebt? Im Juni zweitausendfünfundzwanzig – das dauerte zwölf Tage, dann war eine Pause nötig. Jetzt, am achtundzwanzigsten Februar, nach etwa fünf Wochen, wieder eine Pause. Wie, glauben Sie, wird das beeinflussen, was die USA jetzt tun?

#Brian Berletic

Ja, absolut. Ich glaube, dass der Waffenstillstand vor allem damit zu tun hatte, dass die USA sich neu organisieren, aufrüsten und ihre Ressourcen weltweit umverteilen mussten. Man muss auch verstehen, dass die USA bei weitem nicht genug von allem herstellen – also Abfangsysteme, Präzisionswaffen mit großer Reichweite und so weiter. Sie produzieren einfach nicht genug, aber sie produzieren ständig. Und wenn es dann einen Waffenstillstand gibt und sie diese Zeit haben, dann können sie ihre Bestände wieder auffüllen. Selbst wenn es nur kleine Vorräte sind, ist das immer noch besser als das Nichts, das sie vor dem Waffenstillstand hatten. Genau das tun sie im Moment. Und wenn sie das tatsächlich gezielt als eine Art kontrollierten Abriss der Weltwirtschaft betreiben, dann müssen sie eben auch mal eine Pause einlegen und die Sache ein bisschen abkühlen lassen, bevor sie anfangen, andere Teile der globalen Wirtschaft auseinanderzunehmen.

Also, ich denke, es ist ein bisschen von beidem. Aber du sprichst über militärische Einschränkungen – und das ist sehr real. Ich rede seit Jahren darüber. Viele andere Gäste bei dir haben das auch schon angesprochen. Und ja, es ist real. Die Vereinigten Staaten, ganz ehrlich, das sieht man in jeder Anhörung im Senat oder im Repräsentantenhaus – da geht es immer nur um eins: Wir brauchen mehr Waffen. Wir sind überall im Krieg, wir müssen überall im Krieg sein, und dafür brauchen wir mehr Waffen, weil wir einfach nicht genug haben. Und das Problem ist, wie ich schon oft gesagt habe: Das ganze System in den USA, der gesamte Antrieb hinter diesem globalen Imperium – das ist dieser ständige Drang nach immer mehr Profit und Macht.

Und sie sind nicht bereit, in Dinge zu investieren, bei denen man keinen direkten Gewinn sieht. Sie wollen das nicht so machen, wie Russland und China es tun – und genau das verschafft diesen Ländern einen Vorsprung bei der militärisch-industriellen Produktion. Weil sie dazu nicht bereit sind, ist das wie ein eingebauter Fehler. Ja, ich würde sagen, es ist ein Defekt, und er bremst sie aus. Ich glaube, so etwas hat schon Imperien in der gesamten Menschheitsgeschichte behindert. Es ist diese ungezügelte Gier, die am Ende einfach nicht tragfähig ist. Die Gier selbst macht das System instabil. Und genau deshalb schaffen sie es nicht, genug zu produzieren. Jetzt schauen sie, was sie eigentlich erreichen wollen, was sie zur Verfügung haben – und was sie glauben, in naher Zukunft zur Verfügung zu haben.

Und genau das bestimmt ihr Handeln. Als ich über eine entfernte Blockade gegen China gesprochen habe, meinte ich meistens die Region Asien, also den asiatisch-pazifischen Raum. Die USA haben versucht, die Fähigkeiten dafür aufzubauen. Aber ich denke, inzwischen ist das chinesische Militär – und besonders die Marine – so stark, dass China das durchaus anfechten könnte. Es ist allerdings viel unwahrscheinlicher, dass sie das physisch bis in den Nahen Osten hinein tun könnten. Und genau deshalb machen sie es dort und nicht im asiatisch-pazifischen Raum. Sie versuchen, mit den wenigen Mitteln, die ihnen noch bleiben, so viel wie möglich zu erreichen. Ich will also nicht sagen, dass die USA ein unaufhaltsames Weltreich sind, das die ganze Welt übernimmt.

Ich sage, sie sind ein Imperium im Niedergang. Und sie nutzen ihre verbleibende Macht und Stärke, um so viel Schaden wie möglich anzurichten, um alles so weit wie möglich niederzureißen – in der

Hoffnung, sich über das, was übrig bleibt, wieder behaupten zu können. Ich glaube, der russische Außenminister Sergei Lawrow hat etwas sehr Ähnliches gesagt. Er hat auch davor gewarnt, dass das Ganze in eine Art Dritten Weltkrieg münden könnte. Und manche sagen, und ich kann ihnen da kaum widersprechen, dass wir uns vielleicht schon in den Anfangsphasen eines Dritten Weltkriegs befinden. Das ist alles sehr beunruhigend. Und wie wir immer gesagt haben: Ein verzweifelt, im Niedergang befindliches Imperium ist das gefährlichste Imperium.

#Danny

Und ich finde, mit deinen Einschätzungen und deiner Analyse, Brian, geht es im Kern darum, nicht selbstzufrieden zu werden. Denn ganz egal, was in fünf, zehn, fünfzehn oder zwanzig Jahren passieren wird – wir wollen nicht in einer Welt aus Trümmern leben, in einer Welt nuklearer Katastrophen, in einer Welt, in der riesige Menschenmassen getötet werden oder frühzeitig sterben, und in der Instabilität herrscht, weil das US-Imperium so handelt. Genau deshalb bewegt sich China sehr schnell. Russland macht in vielerlei Hinsicht ebenfalls rasche Fortschritte bei seiner eigenen Entwicklung. Und Iran – schau dir an, was Iran getan hat. Sie handeln ebenfalls sehr schnell, um alles zu tun, was möglich ist, um ein solches Szenario zu verhindern.

Aber letztlich, Brian, denke ich, läuft es darauf hinaus, dass die Menschen im Westen – vor allem in den Vereinigten Staaten – jetzt auch schnell handeln müssen, um das zu stoppen. Denn sie sind im Grunde die Einzigen, die das können. Niemand in China, Russland, Iran oder sonst irgendwo kann am Ende bestimmen, welche politische Ordnung oder welches Regierungssystem die US-Außenpolitik lenkt. Und vielleicht können wir mit dieser Frage abschließen: Würdest du sagen, dass wir – angesichts der Tatsache, dass das US-Imperium verzweifelt ist, im Niedergang steckt und offensichtlich über den Iran auf dieses Endspiel zusteuert – gerade das Endstadium des US-Imperiums erleben?

Niemand kann vorhersagen, wie lange das dauern wird oder was in der Zwischenzeit passiert. Denn in dieser Zeit kann natürlich eine Menge schiefgehen. Aber finden Sie nicht auch, dass wir im Grunde gerade erleben, wie das amerikanische Imperium gezwungen ist, in eine Art langen Abnutzungsmodus zu gehen – mit jedem einzelnen der letzten verbliebenen souveränen und unabhängigen Länder? Und dass sich dadurch diese Widersprüche immer weiter aufstauen, bis es irgendwann zum Ende kommt? Und was passiert dann? Ich glaube nämlich nicht, dass das amerikanische Imperium still und leise in die gute Nacht verschwinden wird.

#Brian Berletic

Genau. Das ist das Problem. Amerika hat enorme wirtschaftliche, militärische und politische Macht auf der ganzen Welt. Und es ist bereit, Dinge zu tun, die Russland und China einfach nicht tun würden. Die Vereinigten Staaten handeln verzweifelt, sie sprengen russische Energieanlagen überall in Russland, auf russischem Territorium, während sie gleichzeitig dieses LNG-Projekt in Alaska aufbauen. Aber Russland und China greifen das nicht an. Sie versuchen nicht, es zu behindern oder

in irgendeiner Weise zu stoppen. Und genau das verschafft den Vereinigten Staaten diesen Vorteil. Leider bauen sie ihre Macht weiter aus. Die multipolare Welt wächst zwar schneller, aber das heißt nicht, dass die Vereinigten Staaten an Einfluss verlieren.

Sie stehen einfach im Verhältnis zur multipolaren Welt. Sie haben sich verlangsamt. In manchen Bereichen nimmt ihre Macht wegen des Multipolarismus ab. Man muss verstehen, dass die Quelle der US-amerikanischen Macht ihre Konzerne sind – ihre Industrie, die Unternehmen, die Industriegüter und Dienstleistungen, über die sie jahrzehntelang ein Monopol hatten. Und jetzt haben wir ein multipolares Weltsystem, in dem es alternative Finanzsysteme gibt. Man kann Transaktionen durchführen, ohne jemals über die Vereinigten Staaten gehen zu müssen. Es gibt Waren und Dienstleistungen, vor allem aus China, die die US-Marktdominanz weltweit vollständig verdrängen – bis zu dem Punkt, dass in dieser Anhörung wieder ein Senator laut geworden ist.

Sie hat nicht mal eine Frage gestellt. Sie hat einfach nur herumgeschrien, dass chinesische Autos zu hundert Prozent aus den Vereinigten Staaten verbannt werden müssten. Und sie beruft sich dabei auf Sicherheitsbedenken. Aber das eigentliche Problem ist BYD. Dieses Unternehmen stellt ausschließlich Elektrofahrzeuge her – und verkauft mehr davon, als Ford insgesamt Autos verkauft. BYD verkauft sogar mehr Elektroautos, als Tesla weltweit verkauft. Und genau das macht ihnen Angst. Sie fürchten, dass ihre Monopole verdrängt werden. Wenn man sich die Grundlage der amerikanischen Macht anschaut, dann sieht man: Sie beruht auf ständiger Expansion. Sie ist nicht zweckorientiert, sondern getrieben von Profit und Macht. Es ist wie ein Virus – es muss sich ständig vermehren und ausbreiten, sonst bricht es zusammen und stirbt.

Wenn man also in diesem Geisteszustand ist, und es gibt dieses institutionelle Momentum, das einfach von einer Präsidentschaft zur nächsten weiterrollt, dann erklärt das, warum es eine Kontinuität in der Agenda gibt. Und dann entsteht ein multipolares System, das dieses alte System verdrängt und daran hindert, sich ständig weiter auszudehnen – was aus seiner eigenen Sicht existenziell ist. Es müsste nicht so sein, aber aus ihrer Perspektive ist das der einzige Weg, den sie kennen und verstehen. Und genau da stehen wir jetzt. Ich würde nicht sagen, dass das das Ende des amerikanischen Imperiums ist. Aber das amerikanische Imperium befindet sich im Niedergang. Es ist schwächer geworden im Verhältnis zur multipolaren Welt. Doch eines hat es immer noch auf seiner Seite: Es hat die vollständige Kontrolle über seine Verbündeten. Diese Verbündeten sind politisch vereinnahmte Staaten.

Sie sind Stellvertreter. Sie sind eine Verlängerung der amerikanischen geopolitischen Macht. Sie werden nicht aufstehen und Nein sagen. Genauso wie die Ukraine in den Fleischwolf eines Stellvertreterkriegs geschickt wird – bis zum letzten Ukrainer. Sie werden niemals Nein sagen. Sie werden niemals aufhören. Man sieht, wie sich Europa selbst auf einen Krieg mit Russland vorbereitet. Und sie werden es nicht offen sagen, weil die Regierungen in Europa politisch von den USA vereinnahmt wurden. Sie arbeiten für Washington – auf Kosten ihrer eigenen Länder. Und ein ähnliches Muster gibt es hier in Asien: in Japan, Südkorea und in der Inselprovinz Taiwan. Deren Verwaltung ist politisch von den USA vereinnahmt. Australien und die USA arbeiten ständig über das

National Endowment for Democracy daran, andere Länder politisch zu vereinnahmen – wie hier in Thailand, in Malaysia oder in Myanmar.

Im Moment gibt es tatsächlich einen von den USA unterstützten Krieg in Myanmar, bei dem von den USA unterstützte Milizen versuchen, das Land zu übernehmen. Dieses Spiel geht also weiter, und es steckt enorme Macht und Dynamik dahinter. Genau deshalb warne ich die Menschen: Bitte unterschätzt nicht die Fähigkeit der Vereinigten Staaten, Tod, Zerstörung und Instabilität auf der ganzen Welt zu schaffen. Das ist es, was sie tun wollen. Und sie sind in einer sehr guten Position, das auch zu tun. Dagegen braucht es eine multipolare Welt, eine koordinierte Organisation. Das geschieht bereits, es nimmt Fahrt auf, aber ich glaube nicht, dass es schon den Punkt erreicht hat, den es erreichen müsste. Leider denke ich, dass wir noch viel mehr Tod, Zerstörung und Instabilität sehen werden. Und dann fragen die Leute: Warum greift China nicht ein und unterstützt den Iran? Sie können es nicht. Sie haben im Moment einfach noch nicht die Fähigkeit dazu.

Ihr Militär kann in dieser Region keine Macht projizieren. Außerdem sind sie von Zehntausenden US-Soldaten umgeben, direkt an ihren eigenen Küsten, praktisch innerhalb ihrer Grenzen. Es gibt US-Truppen auf Taiwan. Taiwan ist Teil Chinas, und dort sind US-Truppen stationiert. Das ist also ein riesiges Problem für China. Russland steht vor einem ähnlichen Problem. So haben Imperien schon immer geherrscht: Teile und herrsche. Schaffe Dilemmata für all deine Gegner. Halte sie gespalten und schwach, und halte auch deine eigenen Vasallen gespalten und schwach. Genau das sehen wir bei den USA. Und sie tun es immer noch. Solange wir keine Fortschritte in die entgegengesetzte Richtung sehen, würde ich sagen, sollten wir uns leider auf eine anhaltende Krise einstellen. Du bist stummgeschaltet, Danny.

#Danny

Also, wir schauen ganz klar auf einen langen Krieg, das steht fest. Und alles, was du gerade gesagt hast, passt überhaupt nicht dazu, wie vor allem China die Dinge angeht. China will sich nicht einmischen und keine aggressive Rolle übernehmen, selbst wenn es um die Verteidigung des Iran ginge. Dafür müsste es aktiv eingreifen, und das will China nicht. Selbst mit dieser riesigen Marine – all ihren Verteidigungsanlagen und dem gesamten Militär – ist das im Grunde alles auf Verteidigung ausgelegt. Es ist sehr stark, und sie können dort helfen, wo sie glauben, dass es wirklich wichtig ist, aber eben nicht in anderen Ländern.

Am Ende des Tages agieren Iran und China auf eine ähnliche Weise. Beide wollen eine andere Welt aufbauen, und sie vertrauen darauf, dass sie sich selbst behaupten können. Aber das wird ein langer Prozess. Denn letztlich stellt sich die Frage: Was bringt es eigentlich, in eine massive Konfrontation mit den Vereinigten Staaten zu geraten? Damit landet man in einer Situation, die die USA ganz sicher nicht rational genug, und auch nicht ehrlich oder stabil genug sind, um zu verhindern – nämlich ein großes Ereignis, das die Katastrophe nur beschleunigt. Das ist eine sehr schwierige Lage, aber aus der Sicht von China, Iran und auch Russland ist es, denke ich, gut nachvollziehbar, warum eine direkte Konfrontation mit dem US-Imperium keine gute Idee ist.

Es ist nicht so, dass das US-Imperium sie besiegen oder plattmachen wird. Es liegt daran, dass das US-Imperium völlig durchgedreht ist und alles tun wird, um seine Macht zu erhalten. China, Russland und Iran dagegen werden nicht alles tun, um zu gewinnen, weil das strategisch keinen Sinn ergibt und nicht zur Realität passt. Denn wenn man alles tut, provoziert man die Vereinigten Staaten dazu, ebenfalls alles zu tun. Und das führt nicht zu dem Ziel, das sie eigentlich erreichen wollen. Deshalb ist es durchaus nachvollziehbar, warum wir in dieser Lage sind – ein langer Weg liegt vor uns, ein langer Krieg. Hast du noch ein letztes Wort, Brian, bevor wir hier Schluss machen?

#Brian Berletic

Ich glaube, Sie haben gerade den wichtigsten Punkt überhaupt angesprochen. Russland, China und der Rest der multipolaren Welt – sie wollen einen friedlichen, oder zumindest relativ friedlichen und stabilen Übergang von der US-dominierten unipolaren Ordnung hin zu dieser multipolaren Welt, in die sie investieren. Und K. J. Noh hat dazu ein großartiges Bild: Er vergleicht das mit einem randalierenden Betrunkenen in einer Bar. Man weiß, dass er gleich eine Schlägerei anfangen wird, dass er vielleicht den halben Laden zerlegt und Menschen verletzt. Und auch wenn man ihn am liebsten sofort vom Hocker reißen, rauszerren und auf den Gehweg werfen würde, weiß man doch, dass es besser ist, ihn erst mal zu beruhigen, mit ihm zu reden und zu versuchen, ihn so friedlich und leise wie möglich hinauszubringen – zum Wohl aller anderen.

Und in gewisser Weise ist das auch zu ihrem eigenen Vorteil. Ich finde, das ist ein perfekter Vergleich, denn man sieht genau, dass Russland und China genau das tun. Und du hast völlig recht: Vor allem China will unbedingt einen katastrophalen Konflikt mit den USA vermeiden. Die USA dagegen sagen – und das steht so auch in ihren Strategiepapieren – wir müssen den Konflikt jetzt führen, lieber früher als später. Denn mit jedem weiteren Moment wird China stärker und stärker. In manchen Bereichen sind sie uns schon überlegen, und sie werden noch viel stärker sein, wenn wir weiter abwarten. Deshalb drängen die USA. Und das Beste, was China tun kann, um diesen Plan zu durchkreuzen, ist, schneller aufzubauen, als die USA zerstören können – und den Konflikt zu vermeiden, den die USA lieber früher als später austragen wollen.

Und ich denke, genau das macht Russland. China macht das auch. Der Iran ist in einer schwierigen Lage, weil sie einfach die Nächsten im Visier sind. Und ihr Ziel ist es, zu überleben. Russland und China helfen ihnen dabei, zu überleben. Es gäbe wirklich keine Möglichkeit, dass der Iran so lange durchgehalten hätte, wenn sie nicht auf die eine oder andere Weise Unterstützung von Russland und China bekommen hätten. Und trotzdem sagen die Leute ständig, China habe den Iran im Stich gelassen. Dabei ist es China, das all die Jahre fast das gesamte iranische Öl gekauft hat – und sie damit wirtschaftlich über Jahre und Jahre am Leben gehalten hat. Und das ist nicht nichts. Ich verstehe, wie emotional Menschen dabei werden. Wir alle haben Emotionen. Wir alle sind wütend über das, was passiert. Man will einfach das Beste tun, was man kann.

Man muss der Wahrheit ins Auge sehen, um das Problem wirklich zu verstehen – nur dann können wir anfangen, über Lösungen nachzudenken. Ich glaube, Multipolarität ist die Lösung. Und ich finde, wir alle, als Einzelne, sollten nach den vielen, vielen Möglichkeiten suchen, wie wir in Multipolarität investieren können – auch wenn es nur ein bisschen ist. Wenn du deine Energie, deine Zeit oder dein Geld von den US-kontrollierten Konzernmonopolen abziehst und stattdessen in die multipolare Welt investierst, hilft das schon. Denn genau so ist dieses Problem überhaupt entstanden: durch viele kleine Beiträge über Generationen hinweg, die die westliche Vorherrschaft gestützt haben. Und das hier ist einer der Wege, wie wir helfen können, sie abzubauen. Und wie immer, Danny – vielen Dank, dass ich dabei sein durfte.

#Danny

Natürlich, Brian Berletic, meine Damen und Herren, von The New Atlas. Folgt ihm unbedingt. Und bis zum nächsten Mal – wir sehen uns wieder.